



CPH profitiert vom Papier

SCHWEIZ Die Industriegruppe erlebt ein gutes Halbjahr.

In Zeiten allgemeiner Trübnis am Aktienmarkt lieferte die CPH-Gruppe am Montag mit einer positiven Gewinnwarnung gute Nachrichten. Seit Jahresbeginn steigerte sie die Verkaufspreise und

reichte in allen Geschäftsbereichen die höheren Materialkosten weitgehend an die Kundschaft weiter.

Das führte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung, im ersten Halbjahr sollen rund 360 (Vj. 244) Mio. Fr. Umsatz erzielt werden. Definitive Zahlen legt CPH am 21. Juli vor. Haupttreiber der Entwicklung war die Papiersparte, in der CPH Druckpapier herstellt. Sie profitierte vom hohen Papierpreis und monatelangen Streiks bei der Konkurrenz.

Lukratives Papiergeschäft

Die Papiersparte soll im ersten Halbjahr einen Betriebsgewinn (Ebit) von rund 30 (Vj. -10) Mio. Fr. liefern. Ein Teil des aktuell herausragenden Gewinns ist

auch tieferen Abschreibungen nach der massiven Wertminderung auf die Papierproduktionsanlagen per Ende 2021 zu verdanken, die das Jahresergebnis mit 150 Mio. Fr. belastete.

Vom Bereich Verpackung erwartet CPH im ersten Halbjahr 2022 einen Betriebsgewinn in zweistelliger Millionenhöhe. Die Chemiesparte habe sich ebenfalls gut entwickelt, teilte das Unternehmen weiter mit. Betriebsgewinn (Ebit) und Reingewinn der Gruppe sollen sich im ersten Halbjahr auf rund 50 (6) Mio. Fr. vervielfachen.

CPH erhöht Jahresprognose

«Für das restliche Geschäftsjahr ist die Visibilität stark eingeschränkt», stellt CEO Peter Schildknecht angesichts des Ukraine Konflikts, der Pandemiemaßnahmen in China sowie der Rohmaterialpreise und Logistikkapazitäten fest.

Sollte sich das Umfeld nicht verschlechtern, erwartet die Gruppe für 2022 insgesamt einen Ebit und einen Reingewinn im hohen zweistelligen Millionenbereich. Gelingt das, wäre 2022 deutlich besser als die Jahre 2018 bis 2020, in denen der Ebit höchstens 57 und der Reingewinn höchstens 49 Mio. Fr. erreichten. 2021 fielen beide Kennzahlen wegen der hohen Wertminderung auf einen Verlust von über 150 Mio. Fr. ab.

Die Zürcher Kantonalbank weist in einer Einschätzung darauf hin, dass sich die Nachfrage nach Papier – dem langfristigen Trend folgend – schon 2023

weiter reduzieren dürfte. Deshalb sei die gegenwärtige positive Situation für CPH nicht nachhaltig. Die Bank gedenkt zwar, die Gewinnsschätzungen für das laufende Jahr zu erhöhen, wird die längerfristigen Schätzungen aber höchstens geringfügig anpassen.

Starke Aktienperformance

Für CPH ist es im ersten Halbjahr gut gelaufen. Auf dem langen Pfad des Abstiegs der Papiersparte glänzte sie für einmal wieder hell auf. Die Revision der Gewinnerwartung nach oben gab der Aktie unmittelbar und gegen den Markt sehr deutlichen Auftrieb. Das zeichnet CPH schon seit Jahresbeginn aus: Die Titel haben mittlerweile ein Kursplus von rund 15% erzielt, während der Marktindex SPI in der gleichen Dimension verloren hat.

FuW revidiert ihre Gewinnerwartung für das laufende Jahr von 6.50 auf 13.30 Fr., rechnet also mit einem Reingewinn in der Größenordnung von 80 Mio. Fr. Eine strukturelle Trendwende im Papiermarkt ist aber nicht auszumachen, was den Aktien längerfristig wieder Schwung nehmen dürfte. Ein Engagement drängt sich aktuell nicht auf.

ASA

Alle Finanzdaten zu CPH
im Online-Aktienführer:
www.fuw.ch/CPHN

